



Anna und Wolfgang Pühringer erholen sich mit ihren Kindern Leander, Gabriel und Valerie erstmals in Velden:
„Wir fanden schnell Anschluss – und gewinnen viel durch den Erfahrungsschatz der anderen Familien.“

WENN MAN KINDER GLÜCKLICH MACHT

Vor über dreißig Jahren war Hermann Schmid mit seinem Sohn selbst Teilnehmer an der GÖD-Ferienaktion für Familien mit Kindern, die an Behinderungen oder chronischen Krankheiten leiden. Diesen Sommer wurde er für sein 30-jähriges Engagement als ehrenamtlicher Koordinator der Ferienaktionen, das weit über die Urlaubswochen hinausreicht, geehrt.

VON MAG. LAURA ARI



Familie Pötz ist sogar länger als Hermann Schmid bei der GÖD-Ferienaktion dabei. „Mit den anderen zusammensein, über alles reden können, das gefällt ihm genauso wie uns“, sagt Josef Pötz über seinen Sohn Thomas.

Hermann Schmid, der Koordinator der GÖD-Ferienaktion für Familien mit Kindern, die an chronischen Krankheiten oder Behinderungen leiden, wird von den Emotionen, die die Dankesreden anlässlich seiner dreißigjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit auslösen, überwältigt. Auch das Publikum ist sichtlich gerührt. Darunter auch Vorsitzender Norbert Schnedl und zahlreiche Mitglieder des Präsidiums und des Vorstands der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, die am 10. Juli 2019 zur Ehrenfeier nach Velden am Wörthersee, an den Ort der Ferienaktion, angereist sind. Der GÖD-Vorsitzende würdigt

ihn: „Lieber Hermann, ich danke dir im Namen der gesamten Gewerkschaft Öffentlicher Dienst für dein soziales Engagement, dein Herzblut, all deine Kraft und Energie, die du in den vergangenen dreißig Jahren in diese GÖD-Aktion investiert hast, um den vielen Familien und ihren Kindern Gutes zu tun. Diese Initiative wird weiterbestehen – auf Dauer, denn wir sind eine starke Gewerkschaft mit

über 250.000 Mitgliedern.“ Um Hermann Schmid's unermüdlichen Einsatz zu ehren, überreicht ihm Norbert Schnedl persönlich eine Urkunde. Die Jugendherberge Cap Wörth, in der die GÖD-Ferienaktion stattfindet

„Hier können sich alle entspannen und wohlfühlen.“

JOSEF PÖTZ

GÖD-FERIENAKTION



Johann und Theresia Ganotz sind mit ihrer 35-jährigen Tochter Martina und ihren Enkerln Hannah und Eva, den Töchtern ihres Sohnes Markus, in Cap Wörth. „Das Gemeinschaftsgefühl, das diese Aktion aufrechterhält, ist gerade für diese Kinder besonders wichtig“, sagt Johann Ganotz, dessen Familie zu den Stammgästen zählt.

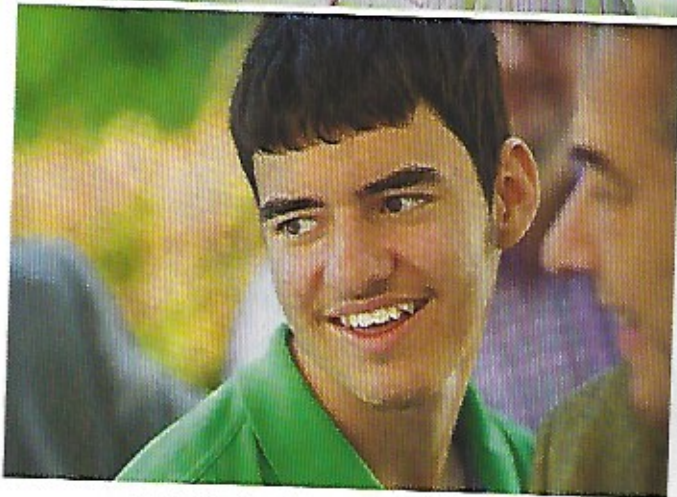
det, liegt direkt am Wörthersee. Die Gäste können das Seeufer in wenigen Metern zu Fuß, aber auch mit dem Rollstuhl, direkt von der Unterkunft erreichen. Durch Initiative und Unterstützung der GÖD wurde die Anlage in den vergangenen Jahren sukzessive barrierefrei gemacht. Dazu zählt eine Einstiegsmöglichkeit am Steg für Menschen, die in ihrer Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt sind. Weiters wurden die Sanitäranlagen umgebaut, damit sie für wirklich alle nutzbar sind. Für Michael Raunig, Präsident des Kärntner Jugendherbergverbandes, war Hermann Schmid

„Man tauscht sich aus, da man ähnliche Aufgaben zu bewältigen hat.“

WOLFGANG PÜHRINGER

der Grundstein, warum beschlossen wurde, dass in Cap Wörth etwas für Menschen mit Behinderung getan wurde – damit auch sie ohne Hindernisse zum See gelangen können. Der Auslöser war, als Hermann nach der ersten Ferienaktion hier mit Raunig das Gelände abgegangen ist und fragte: „Bitte zeig mir, wie jemand mit körperlicher Beeinträchtigung hier baden gehen kann!“ Daraufhin

wurde einiges geändert und eine am Wörthersee einzigartige Barrierefreiheit aufgebaut. Raunig: „Ich bin sehr stolz, dass Hermann uns als Herberge auswählte und wir gemeinsam etwas Besonderes



Irina Kubadinow freut sich, dass sie mit ihrem Neffen Mathias Bazant an der GÖD-Ferienaktion teilnehmen kann: „Es gibt viele Familien, die ähnliche Probleme haben, und leider kaum Angebote für sie.“

bewirken können.“ Markus Larndorfer, GÖD-Vorstandsmitglied und Bereichsleiter Junge GÖD und Sport, bedankte sich im Namen der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst bei Hermann Schmid, bei der Jugendsekretärin Verena Strobl für die organisatorische Unterstützung – und bei den Sponsoren der GÖD-Ferienaktion. Die GÖD und die ÖBV finanzierten einen Kleinkinderspielplatz, der an diesem Tag feierlich eröffnet wurde. Zu den Gästen zählten nicht nur Vorsitzender der GÖD, Norbert Schnedl, sowie Präsidiums- und Vorstandsmitglieder, sondern auch Werner Summer, Vorstandsdirektor der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV). Der neue Kleinkinderspielplatz ist von Terrasse

und Badewiese für die Eltern gut sichtbar – und stellt somit einen weiteren Erholungswert dar.

Familien mit Geschichte

Bereits 1945, als die heutige Anlage Cap Wörth noch im Eigentum des ÖGB war, fanden hier die ersten Ferienwochen für Familien mit Kindern statt. Nach dem Krieg lag der Schwerpunkt auf der Ernährung – die Kinder sollten seelisch und körperlich wieder zu Kräften kommen. In den 1980er- und 1990er-Jahren lag der Fokus auf Sport und Training. Ab den 2000er-Jahren hat der ÖGB das gesamte Areal dem Herbergsverband verpachtet – mit dem Anliegen, die Aktionen nach dessen sozialen Grundsätzen und Werten weiterzuführen. Seit 2015 findet die GÖD-Ferienaktion in Cap Wörth, in Velden am Wörthersee, statt. Allein in diesen vier Jahren nahmen rund 400 Familien dieses einzigartige Angebot in Anspruch. Eine Urlaubsmöglichkeit dieser Art – direkt am See, barrierefrei und zu diesem preislich sehr günstigen Angebot – sei sonst kaum zu finden, meint eine der Teilnehmerinnen, Irina Kubadinow, die mit ihrem Neffen Mathias Bazant heuer zum zweiten Mal an der GÖD-Aktion in Velden teilnimmt. Irina Kubadinow, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des Naturhistorischen Museums und Betriebsrätin, erzählt: „Ich habe in der GÖD-Mitgliederzeitung über die GÖD-Ferienaktion gelesen – mich beworben und sehr gefreut, dass wir aufgenommen wurden. Die Ferienaktion ist ja sehr gefragt. Es gibt viele Familien, die ähnliche Probleme haben, und leider kaum Angebote für sie. Das Besondere an dieser Aktion ist, dass man mit betroffenen Familien zusammenkommt und sich austauschen kann. Man muss keine Bedenken haben, dass man auffällt, weil hier viele andere Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind. Hier sind sie integriert und jeder schaut auf den anderen. Man kennt sich, viele Familien oftmals schon jahrelang. Man kann seine Lebensgeschichten erzählen und Probleme teilen. Der See und die Anlage sind traumhaft, all das tut gut, um sich vom Alltag zu erholen.“

Zu jenen Familien, die schon seit Jahren an der GÖD-Ferienaktion teilnehmen, zählt die Familie Pötz. Sie sind sogar schon länger dabei als der Koordinator Hermann Schmid. Die GÖD-Ferienaktion für Familien mit Kindern mit Behinderung fand damals noch in Blindenmarkt in Niederösterreich statt. Erfahren haben auch sie davon in der

GÖD-FERIENAKTION



Vorsitzender Norbert Schnedl und zahlreiche Mitglieder des Präsidiums und des Vorstands der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Gastgeber, Organisatoren sowie Sponsor ÖBV bei der Eröffnung des Kleinkinderspielplatzes in Cap Wörth, Velden.

GÖD-Mitgliederzeitschrift. Schön sei es gewesen, „wir waren wie eine große Familie“. Thomas Pötz, der mittlerweile 32-jährige Sohn von Renate und Josef Pötz, liebt das Schwimmen im See. „Mit den anderen zusammen sein, über alles reden können, das gefällt ihm genauso wie uns“, erzählt Josef „Peppi“ Pötz, der vor seiner Pensionierung bei der Polizei tätig war. „Das Besondere ist die Betreuung von Hermann. Er kann aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen Familien mit Kindern mit Behinderungen hilfreiche Tipps geben. Hermann macht es mit so viel Liebe und Engagement. Wir können die GÖD-Ferienaktion zu hundert Prozent weiterempfehlen!“, erzählen Renate und Josef Pötz.

Familie Ganotz zählt ebenfalls zu den Stammgästen. Johann und Theresia Ganotz sind mit ihrer 35-jährigen Tochter Martina und ihren Enkerln Hannah und Eva, den Töchtern ihres Sohnes Markus, in Cap Wörth. Auch sie waren bereits Gäste in Blindenmarkt, später in Weiden, dann in Velden. Vor rund 24 Jahren haben sie durch die GÖD-Mitgliederzeitung von der Ferienaktion in Blindenmarkt erfahren. „Martina freut sich das ganze Jahr auf den Urlaub mit Hermann. Das Gemeinschaftsgefühl, das diese Aktion aufrechterhält, ist gerade für diese Kinder besonders wichtig. Die Anlage, der See, die Verpflegung, alles wunderbar. Hermann bemüht sich sehr um die Familien, nicht nur während der

Ferienwochen hier“, sagt Johann Ganotz. Der heutige Polizeijurist hat seit 1975 vom Wachmann bis zum Hofrat beinahe alle Dienstgrade durchlaufen. Auch Tochter Martina gefällt das Schwimmen. Den Ausflug mit dem Schiff über den Wörthersee, von Velden nach Maria Wörth, fand sie und ihre Familie wunderschön.

Die Freundschaften der Familien untereinander dauern bereits über Jahre oder Jahrzehnte an – das stärkt das Gefühl, eine große Familie zu sein. Was Familie Ganotz am meisten schätzt? „Die Gemeinschaft und den Zusammenhalt.“ Doch es gibt auch Neuankommlinge, wie Familie Pühringer, die das erste Mal an der GÖD-Ferienaktion teilnehmen. Die Eltern Wolfgang und Anna sind mit ihren drei kleinen Kindern, Leander, Valerie und Gabriel, nach Velden gekommen. Gabriel ist zwei Jahre alt und der jüngste Teilnehmer. Wolfgang Pühringer ist Lehrer an der Bio-Schule Schlägl, einer Landwirtschaftsfachschule. An Cap Wörth gefällt ihnen der direkte Seezugang, die schöne Lage und die vielen Freizeitangebote, die Fahrräder, Tretboote, Gokarts und der neue Spielplatz. „Wir konnten leicht Kontakt mit den anderen Familien schließen. Man tauscht sich aus, da man ähnliche Aufgaben zu bewältigen hat. Wir gewinnen viel vom Erfahrungsschatz der anderen Familien“, berichtet Wolfgang Pühringer über die ersten Ferientage seiner Familie.

Gegründet wurde die GÖD-Ferienaktion für Familien mit Kindern, die an Behinderungen oder chronischen Krankheiten leiden, von Kollegen Hans Hable und dem ehemaligen GÖD-Vorsitzenden Hofrat Siegfried Dohr. In der GÖD ist heute Markus Larndorfer als Bereichsleiter dafür verantwortlich. Die erste Ferienaktion fand 1990 in Blindenmarkt statt, es folgte Weiden von 1996 bis 2014, seit 2015 findet sie in Velden statt.

Hermanns Herzblut

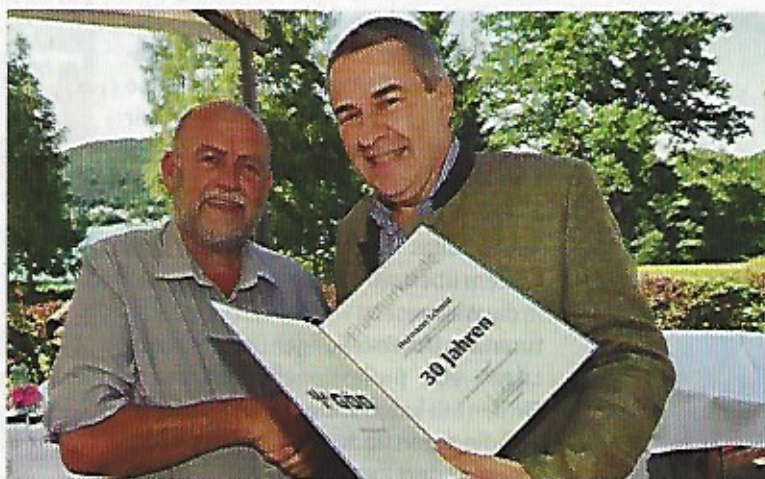
Hermann Schmid nahm selbst vor über dreißig Jahren mit seinem Sohn, der wie sein Vater mit einer erblichen Krankheit auf die Welt kam, bei der GÖD-Ferienaktion, damals in Blindenmarkt teil. Er sprang ein, als jene, die sich um die Familien kümmerten, ausfielen, und im Laufe der Zeit organisierte er immer mehr, bis er zum heutigen Koordinator der GÖD-Ferienaktionen für besondere Familien wurde. „Durch meine eigene Behinderung und jene,

„Die strahlenden Kinderaugen und die Tränen der Freude, das sind die glücklichsten Augenblicke.“

HERMANN SCHMID

die es auch in meinem familiären Umfeld gab, hatte ich Erfahrungen, die ich teilen konnte. Neben den vielen Urlaubsaktionen bin ich das ganze Jahr über für diese Familien erreichbar“, erzählt Hermann über seine ehrenamtliche Tätigkeit. In erster Linie gehe es ihm um die Unterstützung und Förderung von Familien

mit Kindern mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten. Hermanns soziales Engagement geht weit über die GÖD-Ferienaktion hinaus, zusätzlich ist er als Selbsthilfgruppenleiter in fünf Krankenhäusern und Sozialberater tätig. Alle seine Schützlinge haben seine Handynummer und seine E-Mail-Adresse, denn: „Diesen Menschen zu helfen, das ist mein Lebenswerk.“ Die schönsten Momente in den dreißig Jahren GÖD-Ferienaktion? „Die strahlenden Kinderaugen und die Tränen der Freude, das sind die glücklichsten Augenblicke. Doch es gibt auch traurige, wie einen Todesfall. Man sitzt zusammen und weint oder lacht gemeinsam. Das geht ins Herz, das sind die Erinnerungen, die bleiben. Wenn eine Rede über dich gehalten wird und diese Momente dann wie ein Film vor deinem inneren Auge ablaufen, dann kommen die Emotionen, die Tränen, doch sie gehören zu mir“, erklärt Hermann gerührt. Doch wäre er nicht zu so viel Mitgefühl und Emotionen fähig, würde er all das nicht tun – und damit wäre die Welt um einen großartigen Menschen ärmer. ●



Hermann Schmid erhält unter Tränen der Rührung die Ehrenurkunde von GÖD-Vorsitzendem Norbert Schnedl.